

## Fahrverbot droht **Sollen Essens Dieselfahrer die Dummen sein?**

Vor kurzem wurde gerichtlich verfügt, nach Stuttgart auch in Köln und Bonn Fahrverbote zu planen. Mitte November ist so ein Urteil für Essen zu erwarten. Grund: Die „Luftreinhaltepläne“ der Kommunen reichen nicht im geringsten, um den Grenzwert von 40 Mikrogramm Stickstoffdioxid (NOx) pro Kubikmeter Luft einzuhalten. Atemwegserkrankungen und (vorzeitiger) Tod tausender Menschen sind die Folge.

Anstatt konsequent die Hauptverursacher der Luftvergiftung in Konzernnetzen der Auto- und Energiekonzerne zu verfolgen und zur Schadstoffsenkung zu



zwingen, sollen die Bürger mit Fahrverboten und dem Wertverlust ihrer DieselpKW die Zeche zahlen. In Essen betrifft das 50 000 Diesel.

Die Regierung brachte Rückkauf, Umtausch und zögernd auch Hardwarenachrüstung (mit Selbstbeteiligung) ins

Gespräch. Aber nur in sog. „Intensivstädten“ (mit über 55 Mikrogramm NOx). Das ist unverantwortlich gegenüber dem Schutz der Gesundheit! Ein Durcheinander von Erstattungs- und Prämienplänen, Halterbeteiligung usw. beherrscht derzeit die Medien. Doch die Betroffenen beginnen sich zu wehren.

Gegen einen Ministerpräsidenten Laschet, der meinte, Fahrverbote trotz Gerichtsurteil verbieten zu können, und gegen eine Kanzlerin, die Grenzwerte per Gesetz herabsetzen wollte – alles im Dienst der Automonopole. Sie mussten zurückrudern. Jetzt ist durch Berufungsverfahren

weitere Verschleppung der Forderung geplant, die immer mehr Menschen stellen: **Die „Intensivtäter“ VW und Co müssen zur Rechenschaft gezogen werden – Kat-Nachrüstung aller Betrugsdiesel auf ihre Kosten!**

Essen ist eine der fünf deutschen Modellkommunen, die Autofahrer mit einem attraktiveren Nahverkehr zum Umsteigen bewegen sollen. Die Stadt erhält dafür 21 Millionen Euro vom Bund. Doch ihr Konzept zur Verbesserung der Luft ist nichts als heiße Luft. Gratis-ÖPNV wurde ausdrücklich abgelehnt! Einzelne Taktverdichtungen, Rabatt-Tickets für Pendler, neue Fahrradstrassen...

Statt halbherzigen Maßnahmen ist zu fordern: **Schrittweise Einführung entgeltfreien Nahverkehrs und Investitionen in einen modernen und attraktiven umweltfreundlichen ÖPNV – vor allem aus den fälligen Strafen der Betrugskonzerne und aus ihren Superprofiten!**



Jetzt müssen sich Tankstellen was einfallen lassen.  
Der neue VW NOx.  
Fährt mit krimineller Energie.



**Einladung zur gemeinsamen  
Jahresabschlussfeier**  
von Essen steht AUF und Umweltgewerkschaft  
Sonntag, 2. Dezember, 15 bis 18 Uhr  
Courage-Zentrum, Goldschmidtstr. 3, Essen-Ostviertel  
**Kaffee, Kuchen und Kultur**  
**Rückblick und Ausblick**  
**Bekanntgabe der „AUFrechten Essener/innen 2018“**

# Stadtplanung gegen die Bürger

Vor einem Jahr beschloss der Rat einstimmig bei Enthaltung der Linken den Bebauungsplan Gummert-/Hertastraße in Rütterscheid. Etliche Einsprüche von Anwohnern und 1233 Unterschriften gegen den B-Plan wurden beiseite gewischt. Inzwischen hat der Investor BPD seine Vorstellungen veröffentlicht: Es soll ein vierstöckiger Riegel („Rübogen“ genannt) in Nord-Süd-Richtung, also quer zur Hauptwindrichtung, errichtet werden. Im B-Plan werden aber keine Folgen für das Stadtklima erwartet.

Das angrenzende Krupp-Krankenhaus hat angekündigt, seine Flächen hinter diesem Riegel ebenfalls bebauen zu wollen. Das Ganze wird nicht nur zu Problemen im Stadtklima, sondern



Die Schließung der letzten Zechen stößt auf Ablehnung. Das Verbrennen von Kohle in Kraftwerken ist umweltschädlich und muss beendet werden. Aber Kohle ist wichtiger Grundstoff für die chemische Industrie. Der Zugang muss erhalten werden! Doch der Abbau verspricht im Ruhrgebiet keine Maximalprofite. Kohle aus Umwelt zerstörendem Tagebau z.B. aus Kolumbien ist billiger. Dafür werden hier Arbeits- und Ausbildungsplätze der Zechen geopfert.

Die RAG wälzt die „Ewigkeitskosten“ v.a. des Abpumpens von Grubenwasser auf eine Stiftung ab. Wenn dort



Nachbarschaftsfeste - vorbei

auch zu Verkehrsproblemen führen. Die vertrauten Reihenhäuser der Gummertstraße und die idyllischen Freiflächen sind abgetragen.

Wohnungsbau ist notwendig. Damit die Städte nicht nach außen ins Grüne wachsen, ist auch Innenverdichtung notwendig. Aber mit Augenmaß. Vor allem werden preiswerte Mietwohnungen gebraucht. In den letzten 30 Jahren ist die Zahl der Sozialwohnungen in Deutschland um 4 Millionen gesunken. Der Rü-Riegel wird keine sozialen Mietwohnungen sondern teure Eigentumswohnungen schaffen.

Eine Planung gegen die Interessen der Anwohner und an den Bedürfnissen der Menschen vorbei!

## Parkplatz

*Parkplatz, Parkplatz  
ein Königreich für einen Parkplatz  
schreien sie  
Die Politiker schreien  
die Händler schreien  
die Kunden schreien  
die Kinder schreien auch  
nach Platz zum Spielen  
Betoniert den Spielplatz weg  
sie betonieren den Spielplatz weg  
Reißt das alte Haus ab  
sie reißen das alte Haus ab  
Weg mit dem Wald  
der ist auch alt  
Weg mit dem Altenheim  
muss ein neues Parkhaus rein  
Ein Park in der Stadt  
den haben wir satt  
hundert mal vier  
Parkplätze gibt das hier  
Eine Frau nimmt den Schirm  
ersticht einen Mann  
der wollte ihren Parkplatz hab'n  
Nun stopfen wir das Städtchen fein  
in den tiefen Gully 'nein  
Oh, sieh, mein Schatz  
Parkplatz, Parkplatz*

von Ulrich Straeter, Essener Schriftsteller

## Termine

Jeden Montag, 18 Uhr, Porschekanzel  
Essener Montagsdemonstration

Montag, 26. November, 18 Uhr

Straßenaktion zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ in der Innenstadt

Sonntag, 20. Januar 2019  
11-13 Uhr, Courage-Zentrum  
Goldschmidtstr. 3

Kommunalpolitisches Frühstück:  
Warum neue Polizeigesetze?

## Essen steht AUF

Goldschmidtstr.3, 45127 Essen  
vorstand@essen-steht-auf.de

Tel. 45862613 oder 323800

Spendenkonto: Sparkasse Essen  
IBAN DE85 3605 0105 0000 3130 31  
BIC SPESDE3EXXX

V.i.S.d.P.: Dietrich Keil, Bonifaciusstr. 257, 45309 Essen